

© DRSC e.V. || Joachimsthaler Str. 34 || 10719 Berlin || Tel.: (030) 20 64 12 - 0 || Fax.: (030) 20 64 12 - 15
www.drsc.de - info@drsc.de

Diese Sitzungsunterlage gibt keine offiziellen Standpunkte der FA wieder. Die Standpunkte der FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.
Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.

FA FB – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

Sitzung:	36. FA FB / 22.01.2025 / 11:30 – 13:00 Uhr
TOP:	15 – EFRAG DP Statement of Cash Flows
Thema:	Vorstellung und Diskussion des EFRAG DP (Fortsetzung)
Unterlage:	36_15a_FA-FB_Cash_Flow_Präs

Aufbau des Diskussionspapiers

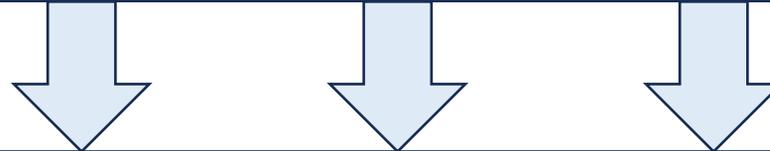
Kapitel 2	Ziele/Zweck und Verwendung der Kapitalflussrechnung von Nicht-Finanzunternehmen
Kapitel 3	Probleme für Nicht-Finanzunternehmen
Kapitel 4	Alternativen zur Kapitalflussrechnung
Kapitel 5	Kapitalflussrechnung für Finanzunternehmen
Kapitel 6	Gezielte Verbesserungen oder umfassende Überarbeitung

Kapitel 2

Ziele/Zweck und Verwendung der Kapitalflussrechnung von
Nicht-Finanzunternehmen

Aufbau von Kapitel 2

Ableitung von Zielen der Kapitalflussrechnung im Sinne des „Conceptual Framework for Financial Reporting“ und IAS 7 [Rn. 2.1-2.12]



Wird die Kapitalflussrechnung auch entsprechend der identifizierten Ziele genutzt? [Rn. 2.13-2.90]

Abgeleitete Ziele der Kapitalflussrechnung [Rn. 2.1-2.12]

a) **Beurteilung der Höhe, des Zeitpunkts und der Unsicherheit künftiger Netto-Zahlungsmittelzuflüsse**

(Vgl. *Conceptual Framework 1.3*)

Vgl. IAS 7.4

Ziel 1: Bewertung der Änderungen im Nettovermögen des Unternehmens (einschließlich Leistungsbewertung) ✓

Ziel 2: Bewertung der Finanzstruktur des Unternehmens (einschließlich Liquidität und Solvenz) ✓

Ziel 3: Bewertung der Fähigkeit des Unternehmens die Höhe und den zeitlichen Anfall von Zahlungsströmen zu beeinflussen, um auf veränderte Umstände und Möglichkeiten zu reagieren ✓

Ziel 4: Beurteilung der Fähigkeit des Unternehmens, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften ✓

Ziel 5: Vergleichbarkeit von Unternehmen, die verschiedene Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für dieselben Geschäftsvorfälle und Ereignisse nutzen ←

b) **Bewertung der Unternehmensführung** (einschließlich der Gesamtleistung der Unternehmensführung und der Zahlungsmitteldisposition) (Vgl. *Conceptual Framework 1.3*)

Ziel 6: Bewertung der (verantwortungsvollen) Unternehmensführung („*Management’s Stewardship*“) ←

Nutzung der Kapitalflussrechnung ... (cont'd)

Ziel 5: Vergleichbarkeit von Unternehmen, die verschiedene Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für dieselben Geschäftsvorfälle und Ereignisse nutzen
[Rn. 2.73-2.76]

❖ Da die Berichterstattung über Zahlungsströme grundsätzlich unabhängig von den Periodenabgrenzungen der Rechnungslegung ist, könnte die **Kapitalflussrechnung** genutzt werden, um die **finanzielle Leistung von Unternehmen zu vergleichen**, selbst wenn diese unterschiedliche Bilanzierungsmethoden für die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz anwenden.

❖ Obwohl IAS 7 dies nicht explizit erwähnt, deutet es implizit darauf hin, dass die **Kapitalflussrechnung** auch zur **Aufdeckung von Bilanzpolitik** („Earnings Management“) genutzt werden kann.

Nutzung der Kapitalflussrechnung ... (cont'd)

Ziel 5: Vergleichbarkeit von Unternehmen, die verschiedene Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für dieselben Geschäftsvorfälle und Ereignisse nutzen
[Rn. 2.73-2.76]

- ❖ Die Möglichkeit, Abschlüsse zu vergleichen, die mit unterschiedlichen Ansätzen der **Periodenabgrenzung** erstellt wurden, stand **bei den Abschlussadressaten**, von denen EFRAG Rückmeldungen erhalten hat, **nicht im Mittelpunkt**. ABER:
 - im Zusammenhang mit Ziel 1 bereits erwähnt, dient die KFR dazu, einzuschätzen, ob der Umfang der **Periodenabgrenzungen** („accruals“) ansteigt
 - ein Grund für den Anstieg könnte die **Bilanzpolitik** („Earnings Management“) des Unternehmens sein

- ❖ Eine wissenschaftliche Studie zeigt, dass die Kapitalflussrechnung als nützliche Informationsquelle für **Kreditgeber und Investoren** angesehen wird, um die **Leistung** eines Unternehmens mit der Leistung anderer Unternehmen **zu vergleichen**.

Fragen an Konstituenten

Fragen an die Konstituenten zu Ziel 5:

Question 1 Objectives of the statement of cash flows

Chapter 2 of this DP lists objectives of the statement of cash flows, the most important being:

- comparing entities using different accounting treatments for the same transactions (Objective 5);

Do you agree with these objectives? Do you think there should be additional objectives?

...

Do you think that some objectives of the statement of cash flows are more important than others? If so, which are more/less important?

Fragen an Konstituenten

Fragen an die Konstituenten zur Verwendung der Kapitalflussrechnung im Hinblick auf das identifizierte Ziel 5:

Question 2 Usages of the statement of cash flows

In Chapter 2 the DP lists manners in which the statement of cash flows is used by primary users of the financial statements. Are there additional manners of using the statement of cash flows than those listed?

Kapitel 2: Nutzung der Kapitalflussrechnung ... (cont'd)

Ziel 6: Bewertung der (verantwortungsvollen) Unternehmensführung („Management’s Stewardship“) [Rn. 2.77-2.90]

- ❖ Ein Hauptargument für die Bereitstellung von Informationen zur Rechenschaftspflicht der Unternehmensführung („Stewardship“) ist, dass **Investoren** damit das **Verhalten** der **Unternehmensführung überwachen** können.
 - ❖ Abschlüsse, die ein Rechenschaftsziel erfüllen, können Anteilseignern dabei helfen, festzustellen, inwiefern Unternehmen (nicht) in Übereinstimmung mit ihren Zielen geführt werden.
-
- ❖ Die Kapitalflussrechnung kann zur **Bewertung der**
 - a) **Gesamtleistung der Unternehmensführung (Ziel 6a)** und
 - b) **des Cash-Managements (Zahlungsmitteldisposition) (Ziel 6b)** durch die Unternehmensführung genutzt werden.

Nutzung der Kapitalflussrechnung ... (cont'd)

Ziel 6: Bewertung der (verantwortungsvollen) Unternehmensführung („Management’s Stewardship“) [Rn. 2.77-2.90]

- ❖ Zur Bewertung der Gesamtleistung des Unternehmens (Ziel 6a) sind **Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit** von besonderer Bedeutung:
 - deren Höhe hat einen starken **Einfluss auf Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen** von Unternehmen;
 - werden gebraucht, um **Schulden** zu tilgen, **Dividenden** auszuschütten, den **Geschäftsbetrieb** zu finanzieren und **Investitionen** zu tätigen.

- ❖ Es gibt mehrere Aspekte der verantwortungsvollen Unternehmensführung („Stewardship“):
 - a) Verantwortung für die anvertrauten Ressourcen,
 - b) ob eine angemessene Rendite mit diesen Ressourcen erzielt wird und
 - c) welche Risiken eingegangen werden, um diese Rendite (ROI) zu erzielen.

Nutzung der Kapitalflussrechnung ... (cont'd)

Ziel 6: Bewertung der (verantwortungsvollen) Unternehmensführung („Management’s Stewardship“) [Rn. 2.77-2.90]

- ❖ Die GuV und die Bilanz stellen wesentliche Informationsquellen dar, um die Unternehmensführung im verantwortungsvollen Umgang mit den anvertrauten Ressourcen zu bewerten. (*Unterpunkt a) auf Folie 11*)
 - **Kapitalflussrechnung** kann **Vertrauen** in die Informationen der Bilanz und GuV **liefern**:
 - indem **Periodenabgrenzungen** (besser) eingeschätzt werden können (→ Querbezug zu Ziel 1b)
 - indem die Unternehmensführung **unabhängig von** gewählten **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** bewertet werden kann (→ Querbezug zu Ziel 5); kann auch zur Identifikation von **Ergebnissteuerung** („earnings management“) und „**Fraud**“ genutzt werden.
 - Bedeutung der KFR für die Bewertung einer verantwortungsvollen Unternehmensführung („Stewardship“) zeigt sich **auch** in der **Nutzung von Cashflow-Kennzahlen zur Vergütung** der Unternehmensführung.

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 2)



Nutzung der Kapitalflussrechnung ... (cont'd)

Ziel 6: Bewertung der (verantwortungsvollen) Unternehmensführung („Management’s Stewardship“) [Rn. 2.77-2.90]

❖ KFR kann genutzt werden, um zu beurteilen, ob eine angemessene **Rendite** aus den anvertrauten Ressourcen erzielt wird (*Unterpunkt b) auf Folie 12*) und ob das Unternehmen ebenso viele Zahlungsmittel wie seine **Mitbewerber** erwirtschaftet.

❖ Für die **Risikobewertung** (*Unterpunkt c) auf Folie 12*) sind insbesondere Informationen zur **Agilität/Anpassungsfähigkeit** des Unternehmens (→ Querbezug zu Ziel 3) und zu seinen **Investitionen** (CapEx) (→ Querbezug zu Ziel 4) hilfreich.

Nutzung der Kapitalflussrechnung ... (cont'd)

Ziel 6: Bewertung der (verantwortungsvollen) Unternehmensführung („Management’s Stewardship“) [Rn. 2.77-2.90]

- ❖ Hinsichtlich der Beurteilung der Zahlungsmitteldisposition („Cash-Management“) eines Unternehmens (Ziel 6b) kann die KFR Aufschluss darüber geben,
 - ob es **erhebliche Schwankungen** der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gibt,
 - ob es **unerwartet Kredite aufnehmen** muss, um Akquisitionen/Wachstum zu finanzieren, und
 - ob es trotz Zahlungsmitteldefiziten bei den betrieblichen Tätigkeiten **Dividenden ausschüttet** und/oder **Dividenden durch langfristige Kredite finanziert**.

- ❖ Die Kapitalflussrechnung kann auch Aufschluss darüber geben, ob die Geschäftsführung die **Kontrolle über die erwirtschafteten Zahlungsmittel** „behält“, indem sie diese investiert, oder die Kontrolle durch die Zahlung von Dividenden an ihre Aktionäre überträgt.

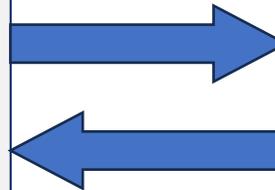
EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 2)



Nutzung der Kapitalflussrechnung ... (cont'd)

Ziel 6: Bewertung der (verantwortungsvollen) Unternehmensführung („Management’s Stewardship“) [Rn. 2.77-2.90]

Die abgeleiteten Ziele 1-5 der KFR, die zur Beurteilung der Höhe, des Zeitpunkts und der Unsicherheit künftiger Netto-Zahlungsmittelzuflüsse dienen sollen (Unterpunkt a auf Folie 5), können ebenfalls für die **Bewertung der (verantwortungsvollen) Unternehmensführung** („Management’s Stewardship“) nützlich sein (Ziel 6).



Informationen über die (verantwortungsvolle) Unternehmensführung („Management’s Stewardship“) können wiederum für die Beurteilung der **Aussichten** des Unternehmens **auf künftige Netto-Zahlungsmittelzuflüsse** nützlich sein.

Nutzung der Kapitalflussrechnung ... (cont'd)

Ziel 6: Bewertung der (verantwortungsvollen) Unternehmensführung („Management’s Stewardship“) [Rn. 2.77-2.90]

- ❖ Die von EFRAG eingeholten Rückmeldungen deuten darauf hin, dass die KFR verwendet wird, um
 - sowohl die Gesamtleistung der Unternehmensführung (Ziel 6a) als auch
 - ihre Zahlungsmitteldisposition („Cash-Management“) (Ziel 6b) zu bewerten.

- ❖ Hinsichtlich Bewertung der **Gesamtleistung der Unternehmensführung**, deuten die von EFRAG eingeholten Rückmeldung darauf hin, dass ...
 - die KFR sowohl für **eine Gesamtbewertung der Unternehmensführung** („Was hat die Unternehmensführung in Bezug auf die festgelegten Pläne und Ziele erreicht?“)
 - als auch für **spezifische Bewertungen** verwendet wird („Haben sich Investitionen ausgezahlt und wie wurden die Zahlungsmittel aus der betrieblichen Tätigkeit verwendet?“)

Nutzung der Kapitalflussrechnung ... (cont'd)

Ziel 6: Bewertung der (verantwortungsvollen) Unternehmensführung („Management’s Stewardship“) [Rn. 2.77-2.90]

❖ Rückmeldungen an EFRAG zeigen weiterhin, dass ...

- Informationen über Investitionsausgaben in der KFR zusammen mit Informationen der GuV genutzt werden, um zu beurteilen, ob sich die **Investitionsausgaben aus der Vergangenheit** ausgezahlt haben.
- die KFR zum Verständnis der (verantwortungsvollen) Unternehmensführung („Stewardship“) beiträgt, indem nachvollzogen wird, inwieweit die Unternehmensführung **Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit reinvestiert oder als Dividende ausschüttet.**

❖ Zur Beurteilung der **Zahlungsmitteldisposition („Cash-Management“)** der Unternehmensführung zeigen Rückmeldungen an EFRAG, dass ...

- die Kapitalflussrechnung verwendet wird, um zu beurteilen, ob das Unternehmen über die Mittel verfügt, die es ausgibt.

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 2)



Nutzung der Kapitalflussrechnung ... (cont'd)

Ziel 6: Bewertung der (verantwortungsvollen) Unternehmensführung („Management’s Stewardship“) [*Rn. 2.77-2.90*]

- ❖ Eine Studie zeigte, dass die Kapitalflussrechnung nützliche Informationen für Investoren und Kreditgeber zur Bewertung der Leistung der Unternehmensführung liefert.

Fragen an Konstituenten

Fragen an die Konstituenten zu Ziel 6:

Question 1 Objectives of the statement of cash flows

Chapter 2 of this DP lists objectives of the statement of cash flows, the most important being:

- assessing management's stewardship (Objective 6);
 - assessing management's general performance (**Objective 6a**); and
 - assessing management's cash management (**Objective 6b**).

Do you agree with these objectives? Do you think there should be additional objectives?

...

Do you think that some objectives of the statement of cash flows are more important than others? If so, which are more/less important?

Fragen an Konstituenten

Fragen an die Konstituenten zur Verwendung der Kapitalflussrechnung im Hinblick auf das identifizierte Ziel 6 und die dazugehörigen Unterziele?

Question 2 Usages of the statement of cash flows

In Chapter 2 the DP lists manners in which the statement of cash flows is used by primary users of the financial statements. Are there additional manners of using the statement of cash flows than those listed?

Fragen an Konstituenten

Question 1 Objectives of the statement of cash flows

Chapter 2 of this DP lists objectives of the statement of cash flows, the most important being:

- evaluating the changes in net assets (Objective 1);
 - understanding the entity's business (Objective 1a);
 - assessing closeness to cash (Objective 1b.1);
 - assessing current performance of the entity (Objective 1b.2);
- assessing the entity's financial structure (Objective 2);
 - assessing liquidity (Objective 2a);
 - assessing solvency (Objective 2b);
- assessing the entity's ability to affect the amounts and timing of cash flows in order to adapt to changing circumstances and opportunities (Objective 3);

Fragen an die Konstituenten

- assessing the ability of the entity to generate cash and cash equivalents (Objective 4);
- comparing entities using different accounting treatments for the same transactions (Objective 5);
- assessing management's stewardship (Objective 6);
 - assessing management's general performance (Objective 6a); and
 - assessing management's cash management (Objective 6b).

Do you agree with these objectives? Do you think there should be additional objectives?

As indicated in Chapter 4, solutions to some of the current issues with how the statement of cash flows is prepared in accordance with IAS 7 may benefit the usefulness of the statement of cash flows for some objectives while harm the usefulness of the statement for other objectives.

Do you think that some objectives of the statement of cash flows are more important than others? If so, which are more/less important?

Fragen an die Konstituenten

Question 2 Usages of the statement of cash flows

In Chapter 2 the DP lists manners in which the statement of cash flows is used by primary users of the financial statements. Are there additional manners of using the statement of cash flows than those listed?

Kapitel 3

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

Kategorien von KFR-Problemen, auf die EFRAG aufmerksam gemacht wurde: [Rn. 3.1-3.3]

- a) Definitionen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten
- b) Zahlungsströme eines Agenten (i.S.v. Vermittler, Bevollmächtigter, Beauftragter)
- c) nicht zahlungswirksame Transaktionen
- d) Zuordnung/Klassifizierung von Zahlungsströmen
- e) Angabepflichten
- f) Aufschlüsselung („Disaggregation“) von Informationen
- g) Definition von Messgrößen und Kennzahlen
- h) Übereinstimmung mit anderen primären Abschlussbestandteilen
- i) Darstellung des Zahlungsstroms aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (direkte vs. indirekte Methode)

Probleme:

- Abweichungen in der Praxis/ unterschiedliche Auslegung der Anforderungen,
- Verständlichkeit der Informationen und
- Relevanz der Informationen, die sich aus den aktuellen Anforderungen ergeben.

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 3)



Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

EFRAGs Vorgehen zur Einschätzung der bestehenden Probleme mit der KFR (Rn. 3.1-3.5):

Probleme nach Kategorien:

- a) Definitionen von Zahlungsmitteln ...
 - Problem 1
 - Problem 2
 - ...
- b) Zahlungsströme eines Agenten
 - Problem ...
 - ...

Abgeleitete Ziele der Kapitalflussrechnung

- Ziel 1: Bewertung der Änderungen im Nettovermögen
 - Ziel 1a: Geschäft des Unternehmens verstehen
 - ...
- Ziel 2: Bewertung der Finanzstruktur des Untern.
 - Ziel 2a: Geschäft des Unternehmens verstehen
 - ...

Qualitative Merkmale nützlicher Informationen

- a) Relevanz
- b) Wahrheitsgetreue Darstellung
- (+ Vergleichbarkeit und Verständlichkeit?)

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 3)



Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

BEISPIEL: EFRAGs Vorgehen zur Einschätzung der bestehenden Probleme mit der KFR:

Potential issues	Particularly relevant for	Qualitative characteristics mainly affected {potentially adversely affected by a solution}	Explanation:
Definitions of ‘cash’ and ‘cash equivalents’			
The definitions of ‘cash’ and ‘cash equivalents’ are to some extent open for interpretation.	All objectives <hr/> Objective 1a	Comparability <hr/> {Relevance}	<p>Objective 1: evaluate changes in net assets; Objective 1a: understand the business; Objective 1b: assess accruals; Objective 1b.1: assess closeness to cash; Objective 1b.2: assess current performance; Objective 2: assess the financial structure; Objective 2a: assess an entity’s liquidity; Objective 2b: assess an entity’s solvency; Objective 3: assess agility; Objective 4: assess the ability to generate cash and cash equivalents; Objective 5: assess the effects of different accrual accounting practices; Objective 6: assess stewardship; Objective 6a: assess management’s general performance; Objective 6b: assess management’s cash management.</p>

Quelle: Auszug aus Tabelle 2 des EFRAG DP, S.53-57.

a) Definitionen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

a) Definitionen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten [Rn. 3.6-3.18]

Unterteilung der Rückmeldungen an EFRAG zu den Definitionen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten **nach:**

- i. Unterschiedliche **Auslegung** dessen, **was Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind**; Auslegungen können dementsprechend zu nicht vergleichbaren Informationen führen.
- ii. Nützlichkeit der Informationen: Die **Anforderungen, was als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu betrachten ist**, führen möglicherweise nicht zu den relevantesten Informationen für alle Ziele der Kapitalflussrechnung.

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

a) i) Unterschiedliche Auslegung dessen, was Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind [Rn. 3.8-3.17]

- ❖ Definition von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten insbesondere für Relevanz und Vergleichbarkeit von KFR-Informationen wichtig (insbesondere für Ziele 2a, 2b, (4), 5 und 6b).

IAS 7.6:

Cash comprises cash on hand and demand deposits.

Cash equivalents are short-term, highly liquid investments that are readily convertible to known amounts of cash and which are subject to an insignificant risk of changes in value.

IAS 7.7:

Cash equivalents are held for the **purpose of meeting short-term cash commitments** rather than for investment or other purposes. For an investment to qualify as a **cash equivalent** it must be readily convertible to a known amount of cash and **be subject to an insignificant risk of changes in value**. Therefore, an investment normally qualifies as a **cash equivalent** only when it has a **short maturity** of, say, **three months or less from the date of acquisition**. Equity investments are excluded from cash equivalents unless they are, in substance, cash equivalents, for example in the case of preferred shares acquired within a short period of their maturity and with a specified redemption date.

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

a) i) Unterschiedliche Auslegung dessen, was Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind [Rn. 3.8-3.17]

- ❖ Auslegung der Begriffe "Zahlungsmittel" und "Zahlungsmitteläquivalent" kann unterschiedlich erfolgen, was **in der Praxis** zu **Differenzen** („diversity“) führen kann.
- ❖ Unklarheiten darüber, welche Posten als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gelten, könnten die **Vergleichbarkeit der bereitgestellten Informationen** zu den oben genannten Zielen (2a, 2b, (4), 5 und 6b) zwischen Unternehmen **beeinträchtigen**. In diesem Zusammenhang an EFRAG berichtete Sachverhalte beinhalten:

a) die Bedeutung von kurzer Fälligkeit/Laufzeit („short-term maturity“)

- Verweis auf „drei Monate“ in IAS 7.7 **streng auszulegen oder** als **Richtwert/Beispiel** zu betrachten?
- führt zu unterschiedlichen Vorgehensweisen in der Praxis, wie Unternehmen den Begriff der kurzfristigen Fälligkeit anwenden
- EFRAG hat auch die Ansicht gehört, dass die Anforderungen zwar ausreichend klar sind, aber von den Erstellern (und Prüfern) nicht angewendet werden

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

a) i) **Unterschiedliche Auslegung dessen, was Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind [Rn. 3.8-3.17]**

b) **ob digitale Währungen der Definition von „Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten“ entsprechen.**

- In Literatur diskutiert: **digitale Währungen von Zentralbanken (CBDCs), fiat-gestützte Stablecoins** und *privat ausgegebene Kryptowährungen (z.B. Bitcoin) --> kein Zahlungsmittel (IFRIC Agendaentscheidung 2019)*
 - Manche **Stablecoins und CBDCs** werden **von einigen als „Zahlungsmittel“ angesehen**
 - CBDC ist die digitale Form der Währung eines Landes, die von einer Zentralbank ausgegeben wird und als Zahlungsmitteläquivalent dienen soll.
 - Argumente, die **gegen eine Einstufung von CBDC als Zahlungsmittel** sprechen: **CBDC** kann **sowohl mit positiven als auch mit negativen Zinsaufschlägen verbunden** sein. Dies führt zu unterschiedlichen Vorgehensweisen beim Umgang mit digitalen Währungen in den verschiedenen Jurisdiktionen.

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

a) i) **Unterschiedliche Auslegung dessen, was Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind [Rn. 3.8-3.17]**

c) **wie ein Unternehmen und seine Prüfer beurteilen, ob nur ein unwesentliches Risiko von Wertänderungen besteht.**

- **Grundhaltung** scheint zu sein, dass ein **Posten kein Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalent** ist (z.B. eine Investition, die zur Erfüllung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen gehalten wird und bei Bedarf gegen Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung abgerufen werden kann)
 - einige **Unternehmen** bemühen sich **Belege für das Vorhandensein eines nur unwesentlichen Risikos von Wertänderungen** vorlegen zu können und dafür, dass diese **Investition zum Zweck der Erfüllung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen** gehalten wird,
 - andere Unternehmen halten es möglicherweise **nicht für sinnvoll, ausreichende Nachweise für diese Aussage zu sammeln**, und sich dafür entscheiden, den **Posten als nicht als Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalent** zu betrachten

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

a) i) **Unterschiedliche Auslegung dessen, was Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind [Rn. 3.8-3.17]**

d) **ob/wann Einlagen („deposits“) von Unternehmen innerhalb einer Konzern-Treasury-Funktion in einer Weise erfolgen, dass sie als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert werden können.** → nur für Einzelabschlüsse relevant

➤ damit zusammenhängende Fragstellung:

Sollte ein Unternehmen in seinem **Einzelabschluss** eine **Kapitalflussrechnung** ausweisen, **wenn es keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** hält und **alle Zahlungen über die Konzern-Treasury-Funktion** erfolgen, was nur zu Veränderungen der konzerninternen Salden führt?

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

a) i) Unterschiedliche Auslegung dessen, was Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind [Rn. 3.8-3.17]

- ❖ **Genannte Sachverhalte** können neben **Problemen der Vergleichbarkeit** dazu führen, dass Nutzer **Schwierigkeiten** haben, zu verstehen, was genau in der KFR wiedergespiegelt wird, und dementsprechend die **wahrheitsgetreue Darstellung zu beurteilen**.
- ❖ **Mögliche Lösungen** auf Basis von Rückmeldungen an EFRAG:

- Kapitalflussrechnung zeigt **nur noch** die **Veränderungen der Zahlungsmittel**
- Es ist **einfacher** zu erklären, was Zahlungsmittel sind als was Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind.

VS.

- **Keine zu spezifische Definition** von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten
- sehr **präskriptive Definition** könnte es **erschweren, „eigentliche Geschäftstätigkeit“ in der Kapitalflussrechnung widerzuspiegeln** (Ziel 1a).

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 3)



Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

a) i) Unterschiedliche Auslegung dessen, was Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind [Rn. 3.8-3.17]

Definitions of 'cash' and 'cash equivalents'

The definitions of 'cash' and 'cash equivalents' are to some extent open for interpretation.	All objectives	Comparability
	Objective 1a	{Relevance}

Explanation:

Objective 1: evaluate changes in net assets;

Objective 1a: understand the business;

Objective 1b: assess accruals;

Objective 1b.1: assess closeness to cash;

Objective 1b.2: assess current performance;

Objective 2: assess the financial structure;

Objective 2a: assess an entity's liquidity;

Objective 2b: assess an entity's solvency;

Objective 3: assess agility;

Objective 4: assess the ability to generate cash and cash equivalents;

Objective 5: assess the effects of different accrual accounting practices;

Objective 6: assess stewardship;

Objective 6a: assess management's general performance;

Objective 6b: assess management's cash management.

Quelle: Auszug aus Tabelle 2 des EFRAG DP, S.53-57.

Fragen an Konstituenten

Question 3 Issues with the statement of cash flows for non-financial entities

Chapter 3 of the DP lists issues with how the statement of cash flows is prepared in accordance with IAS 7 and links these issues to the objectives they affect and the qualitative characteristics of useful financial information affected. EFRAG has not made an assessment of the validity of the various stated issues.

Do you agree with the issues listed? Do you think there are additional issues than those listed? If so, which?

How would you rate the various issues identified (low, medium or high priority)?

Some of the issues identified in relation to cash flows of an agent, excluding non-cash transactions from the statement, disaggregation of information and cohesiveness with other primary financial statements could either be addressed by amending the requirements on the information to be displayed in the statement of cash flows or by introducing additional note disclosure requirements. For **the issues** you consider that should be addressed, **how** do you consider they would **be best addressed** (via **changes to the information presented in the statement of cash flows or additional note disclosures**)?

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

a) ii) **Nützlichkeit der Informationen, die sich aus den Anforderungen ergeben, was als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrachtet werden sollte. [Rn. 3.18]**

- ❖ Einige Rückmeldungen an EFRAG stellen auch in Frage, ob die **derzeitigen Definitionen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** zu den **nützlichsten Informationen** führen.
- ❖ Einige der geäußerten Bedenken weisen jedoch in unterschiedliche Richtungen:

a) **Einige halten die Anforderungen, was als „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ betrachtet werden kann, für zu restriktiv.**

- Einige halten es z.B. **nicht für sinnvoll**, dass **sechsmonatige Termineinlagen nicht als Zahlungsmitteläquivalente gelten**, da diese Vermögenswerte leicht in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und ihr Ausschluss aus der KFR **nicht mit dem Cash-Management-Ansatz des Unternehmens im Einklang** steht.
- aktuelle Anforderungen in IAS 7 liefern **nicht die nützlichsten Informationen** für die **Bewertung des Cash-Managements** durch die Unternehmensführung (Ziel 6b).
- Ebenso könnten einige **Ratingagenturen bei der Beurteilung von Kreditratings** einen **längeren Umwandlungszeitraum** (z.B. sechs Monate) in Betracht ziehen (Ziel 2b).

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

a) ii) **Nützlichkeit der Informationen, die sich aus den Anforderungen ergeben, was als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrachtet werden sollte. [Rn. 3.18]**

b) **Andere sind der Meinung, dass die Anforderungen nicht restriktiv genug sind.**

- **Anforderungen erlauben es, Investitionen, die „zeitnah“ in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, als „Zahlungsmitteläquivalente“ in der Kapitalflussrechnung auszuweisen.**
- **aus Liquiditätssicht sind sie in der Realität möglicherweise nicht ohne Weiteres verfügbar**
- **aktuellen Anforderungen in IAS 7 liefern nicht die nützlichsten Informationen für die Beurteilung der Liquidität (Ziel 2a).**

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 3)



Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

a) ii) **Nützlichkeit der Informationen, die sich aus den Anforderungen ergeben, was als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrachtet werden sollte. [Rn. 3.18]**

Definitions of 'cash' and 'cash equivalents'

Requirements on which items should be considered cash equivalents are too restrictive (e.g., could consider items that could be converted into cash in a six-month period).	Objectives: 2b; 6b	Relevance
	Objective 2a	{Relevance}
Requirements on which items should be considered cash equivalents are not sufficiently restrictive (e.g., only cash that is readily available should be included).	Objectives: 2a	Relevance
	Objectives: 2b; 6b	{Relevance}

Explanation:

- Objective 1:** evaluate changes in net assets;
- Objective 1a:** understand the business;
- Objective 1b:** assess accruals;
- Objective 1b.1:** assess closeness to cash;
- Objective 1b.2:** assess current performance;
- Objective 2:** assess the financial structure;
- Objective 2a:** assess an entity's liquidity;
- Objective 2b:** assess an entity's solvency;
- Objective 3:** assess agility;
- Objective 4:** assess the ability to generate cash and cash equivalents;
- Objective 5:** assess the effects of different accrual accounting practices;
- Objective 6:** assess stewardship;
- Objective 6a:** assess management's general performance;
- Objective 6b:** assess management's cash management.

Quelle: Auszug aus Tabelle 2 des EFRAG DP, S.53-57.

Fragen an Konstituenten

Question 3 Issues with the statement of cash flows for non-financial entities

Chapter 3 of the DP lists issues with how the statement of cash flows is prepared in accordance with IAS 7 and links these issues to the objectives they affect and the qualitative characteristics of useful financial information affected. EFRAG has not made an assessment of the validity of the various stated issues.

Do you agree with the issues listed? Do you think there are additional issues than those listed? If so, which?

How would you rate the various issues identified (low, medium or high priority)?

Some of the issues identified in relation to cash flows of an agent, excluding non-cash transactions from the statement, disaggregation of information and cohesiveness with other primary financial statements could either be addressed by amending the requirements on the information to be displayed in the statement of cash flows or by introducing additional note disclosure requirements. For **the issues** you consider that should be addressed, **how** do you consider they would **be best addressed** (via **changes to the information presented in the statement of cash flows or additional note disclosures**)?

b) Zahlungsströme eines Agenten
(i.S.v. Vermittler, Bevollmächtigter, Beauftragter)

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

b) Zahlungsströme eines Agenten [Rn. 3.19-3.21]

Es gibt unterschiedliche Auffassungen darüber, wie Zahlungsströme darzustellen sind, **wenn ein Unternehmen eine andere Partei anweist**, ihrerseits **Zahlungsmittel zu zahlen und/oder zu erhalten** (d.h. in Situationen, in denen eine andere Partei als Agent/Vertreter des Unternehmens handelt).

❖ z.B. bei **Mehrkomponentengeschäften**, die beispielsweise sowohl die Übertragung eines Vermögenswerts als auch eine Finanzierungsvereinbarung umfassen können und über einen Finanzdienstleister als Vertreter/Agent abgewickelt werden.

➤ **Wie sollten die entsprechenden Zahlungsströme in der KFR dargestellt werden?**

- i. als ob das Unternehmen den Verkäufer des Vermögenswerts selbst bezahlt hätte, oder
- ii. nur die Zahlungsströme zwischen dem Unternehmen und dem Agenten/Vertreter einbeziehen

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

b) Zahlungsströme eines Agenten [Rn. 3.19-3.21]

- ❖ Wenn nicht alle Zahlungsströme in **Mehrkomponentengeschäften** berücksichtigt werden, könnte dies die **Relevanz der Informationen** in Bezug auf alle Ziele beeinträchtigen.
- ❖ Ebenso ist unklar, ob im Auftrag Dritter eingenommene Zahlungsmittel, beispielsweise bestimmte Umsatzsteuern (USt.), in die Kapitalflussrechnung eines Unternehmens aufgenommen werden sollten.
 - Mangels expliziter Vorschriften hierzu, können Unternehmen unterschiedliche Vorgehensweisen wählen, was sich möglicherweise auf die **Vergleichbarkeit der Abschlüsse negativ auswirkt**.

Probleme für Nicht-Finanzunternehmen

b) Zahlungsströme eines Agenten [Rn. 3.19-3.21]

Cash flows of an agent

Cash flows of a party acting as an agent are not (always) presented in the statement of cash flows.	All objectives	Relevance
---	----------------	-----------

Quelle: Auszug aus Tabelle 2 des EFRAG DP, S.53-57.

Explanation:

Objective 1: evaluate changes in net assets;

Objective 1a: understand the business;

Objective 1b: assess accruals;

Objective 1b.1: assess closeness to cash;

Objective 1b.2: assess current performance;

Objective 2: assess the financial structure;

Objective 2a: assess an entity's liquidity;

Objective 2b: assess an entity's solvency;

Objective 3: assess agility;

Objective 4: assess the ability to generate cash and cash equivalents;

Objective 5: assess the effects of different accrual accounting practices;

Objective 6: assess stewardship;

Objective 6a: assess management's general performance;

Objective 6b: assess management's cash management.

Fragen an Konstituenten

Question 3 Issues with the statement of cash flows for non-financial entities

Chapter 3 of the DP lists issues with how the statement of cash flows is prepared in accordance with IAS 7 and links these issues to the objectives they affect and the qualitative characteristics of useful financial information affected. EFRAG has not made an assessment of the validity of the various stated issues.

Do you agree with the issues listed? Do you think there are additional issues than those listed? If so, which?

How would you rate the various issues identified (low, medium or high priority)?

Some of the issues identified in relation to cash flows of an agent, excluding non-cash transactions from the statement, disaggregation of information and cohesiveness with other primary financial statements could either be addressed by amending the requirements on the information to be displayed in the statement of cash flows or by introducing additional note disclosure requirements. For **the issues** you consider that should be addressed, **how** do you consider they would **be best addressed** (via **changes to the information presented in the statement of cash flows or additional note disclosures**)?

Fragen an Konstituenten

Question 4 Non-cash transactions

Chapter 4 (3?) considers two types of non-cash transactions:

- transactions in which no cash or cash equivalents are involved, such as the acquisition of Property, Plant and Equipment (PPE) by means of own shares; and
- multiple component transactions that involve cash or cash equivalents but which result in cash flows to and from an entity being reduced compared to a situation where the various components have not been bundled.

Do you think that some non-cash transactions should be presented in the statement of cash flows? If so, which?

Instead of presenting non-cash transactions in the statement of cash flows, do you think additional disclosures should be provided about these transactions?